



Tolle Rezepte  
verlocken zum  
Kochen

Seite 02



Viele Termine  
für die ganze  
Familie

Seite 04



# rundschau amwochenende

Die Wochenzeitung von **Das Medienhaus**  
Region Bayerwald/Böhmerwald

39.300 Auflage · Samstag, 22. Oktober 2016 · Nr. 43

Der Gangerl ist ein echter Weltenbummler

## Er war fast überall

Der Rodinger Wolfgang Clemens stieg vor Jahrzehnten aus und hat es nie bereut. Er schippert mit seiner Segelyacht von Land zu Land und von Kontinent zu Kontinent. Er erlebte haarsträubende Abenteuer und nette Begegnungen. Seite 03



# Der Aussteiger wurde zum Weltenbummler

„Ich habe mehr Glück als Pech in meinem Leben gehabt“, sagt Wolfgang Clemens alias „Gangerl“, der See-Zigeuner.

Von Josef Fischer

**Roding.** Zurzeit ist der „Gangerl“ wieder in seiner bayerischen Heimat unterwegs. In der ganzen Oberpfalz lädt er ein zu seinen wirklich interessanten Multivisionsvorträgen. Er lässt die Zuschauer teilhaben an seinen Unternehmungen, die ihn seit fast 30 Jahren auch in die entferntesten Ecken der Welt gebracht haben.

Wenn Wolfgang Clemens vor seinem Publikum steht und lebhaft von seinen Reisen erzählt, die nicht oft ungefährlich waren, dann kann niemand glauben, dass der „Gangerl“ schon 75 Lebensjahre auf dem Buckel hat.

Wer ihn schon länger kennt, der weiß, dass der „Gangerl“ der fleischgewordene „Indiana Jones“ ist, er gräbt nicht nach Altertümern wie Harrison Ford im Film, sondern er bereist Länder, die garantiert nicht immer als Reiseziel empfohlen werden.

Trotz seiner 75 Jahre ist er noch lange nicht müde. Im Gegenteil: Er ist nach wie vor neugierig auf das, was die Welt noch zu bieten hat. So hat er die „Insel der Götter“ Bali als seinen nächsten Stützpunkt für seine Segel-Yacht „SY Bavaria II“ auserkoren. Und da wird er garantiert nicht auf den Trampelpfaden der Touristen die Insel erkunden.

Sein wahres Lebenselixier ist aber das Wasser. „Ich war schon immer ein Segler und bin Regat-



Der Gangerl wurde fast überall mit Wohlwollen aufgenommen.

Fotos: Gangerl

ten gefahren“, erzählt er. Das war die Zeit, als er als Kunstschmied einen eigenen, renommierten Betrieb in Roding geführt hat. Aber da keimte in ihm schon lange die Erkenntnis: „Ich bin nicht für diese Stresswelt geschaffen.“

## Richtiger Entschluss

So baute er in Eigenregie in zwölf Jahren seine 18 Tonnen schwere Segel-Yacht und mit dieser startete er auf der Donau zu seiner Weltreise. Im Nachhinein betrachtet, kann der „Gangerl“ feststellen: „Wenn ich heute sehe, wie gestresst die Menschen sind, dann habe ich damals den richtigen Entschluss gefasst und bin ausgestiegen.“

Sicherlich wurde sein Vorhaben nicht von allen Rodingern gut geheißt, doch der „Gangerl“ zieht das durch, was er sich in den Kopf gesetzt hat. Er weiß,

dass seine Sturheit manchmal ein Fehler ist, doch hat er mit ihr viel erreicht.

So hat er in den letzten Jahrzehnten über 100 Länder dieser Erde besucht. Kompromisse geht er keine ein. Egal ob Stürme auf offener See, Diebstähle, Krankheiten, Piraten oder Knast – ihn hat nichts umgehauen und er ist unbeirrt seinen Weg gegangen, beziehungsweise gesegelt.

Auf seinen Reisen kam er in die wildesten Gebiete der Erde und nur um Haaresbreite entkam er einige Male dem Griff des Klautermanns.

Lässt er sein interessantes Leben Revue passieren, dann erinnert er sich gerne an die zwei Jahre in der Karibik. Von dort aus befuhr er sechs Jahre lang die Südsee und durchstreifte so auch die abgelegenen Inseln von Mikronesien, die zwischen Hawaii und den Philippinen liegen. Vor

den Philippinen geriet sein Leben in Gefahr, denn Piraten wollten sein Schiff und ihm an den Kragen. „Gangerl“ wehrte sich und erschoss zwei Piraten.

## Gefährliche Reisen

Dreimal segelte er auch nach Neuseeland und Australien. Die Suche nach unerforschten Tauchgebieten hatte ihn in dieses Gebiet getrieben. Und sein Besuch auf Papua-Neuguinea wäre beinahe tödlich ausgefallen. Er und sein Guide konnten sich gerade noch so vor einem Pfeilhagel retten.

Auf dem Landweg trampete er dann durch 30 Länder Afrikas. Er bestieg die drei höchsten Berge und fast wäre er in Malawi erschossen worden. Im Sudan saß er zudem eine Woche im Knast und wurde fürchterlich gefoltert. Der „Gangerl“ konnte aber fliehen. In zwei Jahren reiste er

auf dem Landweg von Kapstadt bis nach München.

Er durchreiste auch 20 Länder Asiens und war im Basis-Camp von sechs Achttausendern und lebte in Harmonie mit den Bergvölkern. Sogar die Antarktis hatte er als Ziel auserkoren. Dort erlebte er den Jahrhundertsturm „Polly“, der ihn mit 20 Meter hohen Wellen gewaltig ins Schwitzen brachte. Ziemlich rampolliert erreichte er mit letzter Kraft Neuseeland.

Trotz aller Nackenschläge, und dazu gehören neben den Knastaufenthalten in fremden Ländern und Wetterunbilden auch Krankheiten und der Verlust seiner ersten Yacht, gab der „Gangerl, der zähe Hund“ nie auf.

Beinahe wäre es aus gewesen mit seiner Untriebigkeit auf den Weltmeeren. Ihm drohte die Amputation des Fußes, doch auch das ging wieder einmal

glücklich aus. Trotz seiner Behinderung machte er sich wieder auf zu neuen Zielen. Malaysia, Thailand, Birma, Indien, Laos, Kambodscha, Vietnam, China, Usbekistan, Mongolei und Russland waren weitere Stationen in seinem Leben, um nur ein paar wenige aufzuzählen. Seine jüngsten Reisen führten ihn nach Birma, Malaysia, Singapur, Philippinen und Thailand.

## Beliebte Vorträge

Über all diese Reisen und seine Abenteuer erzählt der „Gangerl“ nun immer wieder bei seinem Heimaturlaub. „Als ich nach zehn Jahren zum ersten Mal heimkam und meinen Diavortrag anbot, da haben mir die Leute die Türen eingerannt“, stellt er schmunzelnd fest. Auch heute noch erfreuen sich seine Vorträge großer Beliebtheit.

Mit dem Erlös aus den Vorträgen und mit Charterfahrten muss der „Gangerl“ leben, „denn eine Rente beziehe ich nicht.“ Nichtsdestotrotz geht es am 22. November zurück nach Malaysia. Dort hat sein Schiff in einem Mangrovenwald versteckt. Von dort aus geht es weiter nach Indonesien und Bali.

Bis dahin lädt er noch zu Vorträgen ein: 26. Oktober Stadthalten-Restaurant Burglengenfeld; 28. Oktober Gasthof Sporrer-Neunburg vorm Wald; 29. Oktober Schnitzl-Stubn „Zum Turner“ Schwandorf; 30. Oktober Hotel Pirzer Nittenau; 31. Oktober Antoniushaus Regensburg; 10. November Tennis- und Sportcenter Regenstau; 12. November Rittersaal Burg Falkenstein; 17. November Johanneszentrum Neumarkt; 18. November Gasthof Baumgartner Schorndorf; 20. November Klosterschänke Schönthal. Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr.



Beindruckende Erlebnisse gibt es für den Gangerl immer wieder.



Wolfgang Clemens lernte viele Völker und deren Kulturen kennen.



Der Gangerl machte auch tierische Bekanntschaften.